

Ev. Kirchengemeinde zu Staaken



Nr.2

Gemeindebrief


Februar 2012

7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche
22. Februar bis 8. April 2012

GUT
GENUG!

Sieben Wochen ohne
falschen Ehrgeiz

edition  chrismon

Der Blinde und der Lahme

Von ungefähr muss einen Blinden,
Ein Lahmer auf der Straße finden,
Und jener hofft schon freudenvoll,
Dass ihn der andre leiten soll.

„Dir“, spricht der Lahme,
„beizustehen?“

Ich armer Mann kann selbst nicht
gehen. Doch scheint´s, dass du zu
einer Last noch sehr gesunde
Schultern hast.

Entschließe dich, mich fortzutragen:
So will ich dir die Stege sagen:
So wird dein starker Fuß mein Bein,
Mein helles Auge deines sein.«

Der Lahme hängt, mit seinen Krücken,
Sich auf des Blinden breiten Rücken.
Vereint wirkt also dieses Paar,
Was einzeln keinem möglich war.

Du hast das nicht, was andre haben,
Und andern mangeln deine Gaben;
Aus dieser Unvollkommenheit
Entspringt die Geselligkeit.

Wenn jenem nicht die Gabe fehlte,
Die die Natur für mich erwählte:
So würd er nur für sich allein,
Und nicht für mich bekümmert sein.

Beschwer die Götter nicht mit Klagen!
Der Vorteil, den sie dir versagen,
Und jenem schenken, wird gemein,
Wir dürfen nur gesellig sein.

Inhaltsverzeichnis

Besinnung	3	Kinder	16
Besondere Gottesdienste	4 - 5	Anzeigen	17 - 19
Veranstaltungen/Gut zu wissen	6/8		
Freud und Leid	8	Gottesdienste, regelmäßige Veran-	
Thema: Gemeinde und Musik	13	staltungen, wichtige Telefonnrn.	
Rückblicke / Jugend	14 - 15	finden Sie auf den Seiten	9 - 12

Liebe Menschen aus Staaken und anderswo,

wollen Sie nicht auch lieber stark sein? So oft höre ich es im Beerdigungsgespräch: „Ich werde stark sein, Herr Pfarrer.“ Das heißt übersetzt: Ich werde keine Gefühle zeigen. Ich werde nicht weinen. Ich werde meinen Schmerz nicht nach außen tragen.

Ich bin lieber stark als schwach. Ich habe keine Angst vor dem oder der Anderen. Ich gebe lieber nicht zu, dass ich bestimmte Dinge nicht (mehr) kann. Ich versuche in der Schule den Coolen zu geben. Ich zeige keine Gefühle. Ich schaffe noch immer alles alleine. Ich brauche niemand um Hilfe zu bitten. Ich bin stark.

Irgendwann erlebe ich: es stimmt nicht. Die Tränen schütteln mich doch. Mein Gedächtnis lässt nach. Meine körperlichen Kräfte schwinden. In der Schule macht mich eine Mitschülerin klein. Ich komme ohne Hilfe nicht mehr aus.

So ging es auch Paulus. Andere Apostel waren stärker als er, zumindest in der Wahrnehmung der Korinther. Seine Krankheit (wahrscheinlich Epilepsie) schüttelt ihn immer wieder durch und zwingt ihn zu Boden. Er schreit zu Gott: Nimm diese Krankheit von mir.

Die Antwort ist ernüchternd: Meine Gnade genügt. Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Daraufhin rühmt sich

Paulus seiner Schwäche.

Soweit werden wir wohl nicht gehen können. Vielleicht können wir wenigstens hören: Du darfst schwach sein. Du musst nicht alles können. Du darfst Hilfe in Anspruch nehmen. Du darfst Gefühle zeigen, auch dann, wenn du ein Mann oder ein Junge bist. Du brauchst dich deiner Schwächen nicht zu schämen und du musst sie nicht ver-

zweifelt zu verbergen suchen.

Und... Du darfst auch anderen ihre Schwächen erlauben. Meine Trauerlehrerin erzählt immer wieder eine Geschichte: „Einmal saß ich in einer Kirche und sah zwei Frauen in der Reihe vor mir, die offensichtlich intensiv weinten. Ich habe überlegt, ob ich zu ihnen gehe. Ich habe es nicht getan. Die Kirche und der Friedhof sind der einzige Ort, an dem ich weinen darf, ohne gleich zum Aufhören getröstet zu werden.“

So mögen auch unsere Kirchen und unsere Gemeinde Orte sein, an denen wir uns unserer Schwächen nicht schämen müssen und so darin Gottes Kraft spüren. Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Jahr
Ihr

Jahreslosung 2012:
**Jesus Christus spricht:
Meine Kraft ist in den
Schwachen mächtig.**

2.Korint. 12,9

Christian Meest



Mit Gott gerungen – von Gott begleitet – von Gott gesegnet

Gottesdienst für Kleine und Große
Sonntag, 5. Februar, 11.30 Uhr, Dorfkirche Alt-Staaken

Was passiert eigentlich, wenn sich Gott in unser Leben einmischt – und wir das auch zulassen? Der Erzvater Jakob kann davon viel erzählen. Herzliche Einladung an Sie, über solche Erfahrungen miteinander ins Gespräch zu kommen. Kusch und Team



Passionsandachten

Gelegenheit, in der Mitte der Woche den Alltag zu unterbrechen, innezuhalten und aufzutanken. Sie sind eingeladen zu 7 Andachten in der Passionszeit – ab dem 22. Februar (Aschermittwoch), immer am

**Mittwoch, um 19.30 Uhr, in der Dorfkirche
Alt-Staaken.**

In diesem Jahr stehen verschiedene Personen der Passionsgeschichte im Mittelpunkt.

- 22. Februar die namenlose Frau, die Jesus salbt – an sie werdet ihr euch erinnern
- 29. Februar Judas – der nützliche Verräter
- 07. März Petrus – der bröckelnde Felsen, auf dem die Kirche steht
- 14. März die Hohenpriester Kaiphas und Hannas – es ist besser, dass ein Menschsterbe für das Volk
- 21. März das Volk – er sollte uns befreien
- 28. März Pilatus – ich wasche meine Hände in Unschuld
- 04. April Jesus – es ist vollbracht

Predigtreihe: was eine christliche Kirche sei

Ecclesia semper reformanda – die Kirche muss immer erneuert werden. Dieser reformatorische Grundsatz ist der Anlass für eine Predigtreihe. An drei Sonntagen im Februar werden wir im Gottesdienst darüber nachdenken: wozu ist eine Gemeinde da, was sind ihre Aufgaben und was ist ihr Kern, der ihr Wesen ausmacht.

Unser Gemeindeberatungsprozess WirEineGemeinde (=WEG) soll auch auf diese Weise weiter voran gebracht werden. Bei der Aufgabenfülle, die wir als Gemeinde wahrnehmen, ist es gut, sich auf unsere Grundlagen zu besinnen.

Sonntag, 12. Februar – Gemeinde und Gottesdienst

10 Uhr Dorfkirche Alt-Staaken, Kusch

Sonntag, 19. Februar – Gemeinde und Judentum

11 Uhr Kapelle in der Obstallee, Hasselblatt

Sonntag, 26. Februar – Gemeinde und Trost

9.30 Uhr Zuversichtskirche – Moest

Lektorenschulung

Am Dienstag, dem 28. 02. 2012, um 19.30 sind alle Lektoren und jene, die sich für dieses Ehrenamt interessieren, eingeladen zu einem Treffen im Foyer der Zuversichtskirche.

Pfarrerin Kusch und Pfarrer Moest werden einige Erläuterungen geben zu den Themen Liturgie, Kirchenjahr und Herkunft der Texte und Frau Plietzsch, unsere Kantorin, möchte ein paar Hilfestellungen zum verständlichen Lesen anbieten (Tempo, Lautstärke, Aussprache etc.).

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Abend mit Ihnen.



**jeweils montags
um 19.00 Uhr**

6.2.12 Die Gemeinschaft von Taizé

Erfahrungen und Erlebnisse vom Jahrendstreffen in Berlin. Ein Abend mit C. Hasselblatt

20.2.12 Biblische Bilder von Gemeinde

Ein Abend zur Predigtreihe im Februar Bibelarbeit mit C. Moest



Winterkonzert

12. Februar, 16 Uhr,
Dorfkirche

Am 12. Februar um 16 Uhr soll in diesem Jahr erneut unser Winterkonzert stattfinden, das von sämtlichen haupt- und ehrenamtlichen Kantoren unserer Gemeinde gestaltet wird.

Entsprechend dem EKD-Themenjahr soll es unter dem Motto „Reformation und Musik“ stehen, so dass sowohl Komponisten des 16. und 17. Jahrhunderts wie z.B. Johann Crüger, Johann Walter und Heinrich Schütz musiziert werden als auch Vertonungen der deutschen Liturgie sowie Choralsätze über Luther-Melodien, wie z.B. „Ein feste Burg“ oder „Vater unser im Himmelreich“.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die Kirchenmusik wird gebeten.

Gründung einer Kinder & Seniorengruppe

Das Grundstück „Döberitzer Weg“ in Staaken liegt noch brach.

Wir wollen gemeinsam das neu erbaute und eingeweihte Jugendgästehaus nutzen. Du weißt schon viel über die Natur oder möchtest diese besser kennen lernen?

Dann bist Du bei uns genau richtig! Welches Kind ab 5 Jahre und welche Senio-

Staakener Dorfkirchen- Musiken



„Das Duell – das Duett“

Ein musikalisches Duell zwischen dem Solobratscher der komischen Oper Berlin und seinem ehemaligen Kollegen am Cello

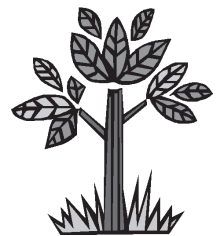
Eberhard Wunsch Viola
H.-J. Scheitzbach Violoncello

Donnerstag, den 16. Februar, 19 Uhr

**Nennhauser Damm 72 / Ecke Hauptstr.
keine Vorbestellung möglich, Eintritt**

rin/Senior ab 55+ hat
Lust sich 1x wöchentlich mit uns dort zu treffen?

**Donnerstags von
15.30 Uhr – 17.30
Uhr**



Wir, das bin ich: Jutta Kahlert, verheiratet, 2 Kinder, und Melitta Stumpe-Kamara, möchten mit euch gemeinsam einen Naturpfad anlegen, den wir barfuß erleben wollen und eine Sitzgruppe erstellen, um sich auszutauschen.

Lachen, viel Spaß miteinander haben, Erinnerungen den Lauf lassen, Ideen entwickeln und Erfahrungen austauschen, alles das wollen wir miteinander erleben. Bitte melde Dich, bitte melden Sie sich in unserem Gemeindebüro.

und die Gnade entdecken, mit der sie gesegnet sind.

Weitere Informationen sowie den Fastenkalender erhalten Sie unter der Tel.: 069/58098-247 oder im Internet unter: www.7-wochen-ohne.de

Fasten- aktion der evangelischen Kirche

7
WOCHEN
OHNE

Das Fastenmotto 2012 mag wie eine Aufforderung zum Scheitern, ein Lockruf der Sünde in einer optimierten Welt klingen. Gut genug!?, lautet die Botschaft zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag. Sieben Wochen lang dürfen es die Fastenden gut genug sein lassen und den Blick schulen für den Punkt, wo's reicht. Darf Zufriedenheit aufkeimen mit dem Gegebenen, dem Geschenkten. Darf Wissen aufleuchten um die Unverfügbarkeit des Glücks, 7 Wochen ohne falschen Ehrgeiz. Jenseits allen Werkelns hat der Mensch einen Wert an sich. Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt, so besingt Psalm 8 Gottes gute Schöpfung, den Menschen. Gut genug! damit können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einstimmen in dieses Lob

Ein Fahrrad für Marie

Endlich war es soweit, nach etlichen Stunden mühevoller Kleinarbeit konnte das jetzt wieder neuwertige Kinderfahrrad an Marie überreicht werden.

Jungen und Mädchen aus der Teestube haben geduldig entrostet, geputzt, poliert und repariert, damit das völlig vernachlässigte Fahrrad nicht auf dem Müll landen mußte.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den fleißigen Helfern und freuen uns mit Marie.

Weitere Fahrräder warten bereits auf eine gründliche Überholung und können vielleicht bald an Kinder oder auch Erwachsene weitergegeben werden, die nicht genug Geld für ein neues haben.



Krebsaktionstag am 25.2. im ICC

Der Krebsaktionstag ist eine kostenfreie Informationsveranstaltung für Patienten, Angehörige und Interessierte. Er wird von der Berliner Krebsgesellschaft veranstaltet. International anerkannte Experten werden das Publikum in Vorträgen objektiv und verständlich zu aktuellen Entwicklungen in der Krebsmedizin informieren. Darüber hinaus sollen die Besucher die Möglichkeit bekommen, Selbsthilfegruppen, Beratungsstellen und andere Unterstützungsangebote in Berlin kennenzulernen. Diese werden mit Ständen vertreten sein. Einen Stand gestaltet auch die kirchliche Trauerbegleitung.

Kollekten / Spenden im November:

- die Landeskirche 598,42€
- Werke und Einrichtungen 1266,80€
- unsere Gemeinde 2271,39€

Kollekten / Spenden im Dezember:

- die Landeskirche 1258,31€
- Werke und Einrichtungen 287,29€
- unsere Gemeinde 1759,82€
- Brot für die Welt 4878,25€

Freud und Leid

Taufen

Liliana Bothe
Erik Meißner
Lenja-Marie Schröter

Trauungen

Sonja Fischer und Glen Schlawitz

Eiserne Hochzeit

Ursula und Wilhelm Friedemann

Bestattungen

Gertrud Arndt	80 Jahre
Herbert Denecke	84 Jahre
Hans Fechner	84 Jahre
Jutta Franzkowiak	66 Jahre
Elmar Güntherberg	72 Jahre
Elisabeth Hahn	99 Jahre
Frieda Hoffmann	94 Jahre
Gerda Krampitz	86 Jahre
Ingrid Kunigk	75 Jahre
Dagmar Leist	80 Jahre
Reinhard Listing	68 Jahre
Ursula Ramin	90 Jahre
Joachim Schwiesow	70 Jahre
Bianca Schulze-Stuth	37 Jahre
Ralf Wilde	71 Jahre
Alexandra von Winterfeld	99 Jahre

	Zuversichtskirche Brunsbütteler Damm 312 09.30 Uhr*	Dorfkirche Nennhauser Damm 72 10.00 Uhr	Heerstr.-Nord Obstallee 22E 11.00 Uhr**
5.2.	Abendmahl <i>Moest</i>	<hr style="width: 50%; margin: 0 auto;"/> <i>Kusch</i> 11.30 Uhr für Kleine und Große <i>Kusch und Team</i>	<i>Moest</i>
12.2.	<i>Hasselblatt</i>	Predigtreihe I <i>Kusch I</i>	Abendmahl <i>Hasselblatt</i>
19.2.	Abendmahl <i>Moest</i>	<i>Kusch</i>	Predigtreihe II <i>Hasselblatt</i>
Mi 22.2.		19.30 Uhr Passionsandacht <i>Kusch</i>	
26.2.	Predigtreihe III <i>Moest</i>	<i>Kusch</i>	Abendmahl <i>Hasselblatt</i>

mit * mit Nachgespräch ***

** gleichzeitig ist Kindergottesdienst

Taufsonntage

in der Zuversichtskirche 2012:

11.3. / 8.4. (Ostersonntag) gut geeignet auch für ältere Kinder / 29.4. / 13.5. mit Bibliolog / 8.7. / 19.8. / 30.9. (Erntedankfest) gut geeignet auch für ältere Kinder / 21.10. / 2.12. / 26.12. (2. Weihnachtstag)

ab Ende April bis Oktober finden bei gutem Wetter die Taufen im Hof am Brunnen statt.

Heerstr.Nord und Dorfkirche auf Anfrage

Gottesdienste mit Bibliolog in der Zuversichtskirche:

4. März – Markus 32-42 (Jesus in Gethsemane)

13. Mai – Taufgottesdienst

23. September – Lukas 7,11-16 (der Jüngling zu Nain)

30. Dezember – Matthäus 2,13-23 – Flucht nach Ägypten

04.02. Mahnwache gegen Intoleranz, Gewalt, Rassismus u. Antisemitismus,
 10.00 Uhr Andacht in der St.-Nikolai-Kirche, anschl. von 11 bis 12 Uhr
 Mahnwache auf dem Spandauer Markt,

(1) Kirche Brunsbütteler Damm 312; (2) Gemeindehaus Brunsbütteler Damm312;
 (3) Hauptstr. 12; (5) Obstallee 22E; (6) Pillnitzer Weg 8

KINDER

Zuversichtskirche

Di	16.30-18.30	(2)	Theatergruppe (ehemalige Kita)	Hr. Bärsch
Mi	09.00-09.15	(1)	Kindergottesdienst (bis 6 Jahre)	Fr. Kusch
Mi	15.00-15.45	(1)	Flötengruppe (Anfänger)	Fr. Plietzsch
Mi	16.00-16.45	(1)	Kindergottesdienst	Hr. Bärsch u. a.
Mo	09.30 -11.00		Krabbelgruppe Kita Arche Noah	Fr. Döring (688 17 641)

Dorfkirche

Di	15.00-15.45	(3)	Kinderchor 5 Jahre - 2.Klasse	Fr. Engelhardt: 3679504
Di	16.00-16.45	(3)	Kinderchor ab 3.Klasse	Fr. Engelhardt

Heerstr. Nord

So	11.00	(5)	Kindergottesdienst	Fr. Stumpe-Kamara
Di	15.00-17.00	(6)	Kindernachmittag	Hr. Menzel
Mi	10.00	(6)	Minigottesdienst:	Fr. Kusch
Do	16.00-17.45	(5)	Kinderchor (ab 8 Jahre)	Fr. Schönbrodt

JUGENDLICHE

Dorfkirche

Mo	16.30 - 19.30	(3)	Juniorclub (6. und 7.Klasse)	Hr. Bärsch
Mi	18.00 - 20.00	(3)	Teamentreff	Hr. Bärsch
Do.	18.00 - 20.00	(3)	Jugendtreff mit Teamerschulung	Hr. Bärsch

Heerstr. Nord

Mo, Mi,	15.00-20.00	(6)	Jugendcafé	Hr. Menzel
Fr	14.00-19.00	(6)	Jugendcafé	Hr. Menzel

Regelmäßige Veranstaltungen

11

ÄLTERE MENSCHEN

Zuversichtskirche			
Di	09.00-11.00 (1)	Hobbykreis	Fr. Hinz
Di	11.15-12.00 (2)	Übungen Yoga	Fr. Lewandowski
Fr	14.30 (1)	Zuversichtskreis	Fr. Hinz
Dorfkirche			
Mi	15.00 (3)	Seniorenkreis 01.02.	Fr. Kusch, Fr.Hinz
Heerstr. Nord			
Di	15.00-17.30 (5)	Senioren-Tanzkreis "Harmonie"	Fr. Munzel
Mi	15.00-18.00 (6)	Seniorenclub	Hr. Hasselblatt
Fr	14.15-15.45 (6)	Senioren-singen	Hr. Hasselblatt
GENERATIONENÜBERGREIFEND			
Zuversichtskirche			
Mo	19.00-20.30 (1)	Runder Tisch:	Hr. Moest
Di	19.30-21.00 (2)	Ikebana: 28.2.	Fr. Kühn: 3753275
Mi	17.30-19.30 (1)	Trauercafé: 8.2. / 22.2.	Fr. Beuster, Hr. Moest
Mi	17.30-19.30 (1)	Café Regenbogen: 1.2.	Fr.Strelow- Morgenstern
Do	20.00-22.00 (2)	Tischtennisgruppe (ehemal. Kita)	Fr. Moest
Dorfkirche			
Mo	15.00 (3)	Bibelstunde: 13.2. / 27.2.	Fr. Kusch
Heerstr. Nord			
Mo	16.00-18.00 (5)	Bastelgruppe für Frauen	Fr. Hille
Mo	15.30 (5)	Literaturkreis: 6.2. / 20.2.	Hr. Wiesinger
Do	anfragen (5)	Forum Gottesdienst	Fr.Schönbrodt
Mi, Do	17.30 (6)	Bechterewgruppen	

MUSIKALISCHE VERANSTALTUNGEN

Zuversichtskirche			
Mo	19.30 (1)	Frauenchor	Fr. Plietzsch
		Instrumentalkreis für Erwachsene (nach Vereinbarung)	Fr. Plietzsch
Fr	20.00 (1)	Gospelchor	Fr. Engelhardt
Dorfkirche			
Do	19.30 (3)	Chor	Hr. Albrecht
Fr		Instrumentalkreis (nach Vereinbarung)	Fr. Hlebaroff Tel.:3661855
Heerstr. Nord			
Mi	19.00-21.00 (5)	Kammerorchester	Fr. Schönbrodt
Do	11.00-11.45 (5)	Singekreis für Erwachsene	Fr. Schönbrodt
Do	20.00 (5)	Chor	Fr. Schönbrodt

Wichtige Adressen und Telefonnummern

Freundeskreis der Dorfkirche Alt-Staaken e. V.

Vorsitzende: Frau Dr. Budde-Hermann

3635725**Eine-Welt-Laden Spandau, Reformationsplatz****3319781**

Verkauf & Information Mi, Fr 10-18Uhr, Di,Do 14-18Uhr, Sa 11 - 14Uhr

Telefonseelsorge, gebührenfrei**0800 111 0 111****Kinder- und Jugendtelefon, gebührenfrei****0800 111 0 333****Elterntelefon, gebührenfrei****0800 111 0 550****Soziale Beratungsstelle des Diakonischen Werkes Spandau,****331 30 21**

Hasenmark 3

Psychologische Beratungsstelle des Ev. Johannesstiftes,**336 14 29**

Kirchhofstr. 30 III (Hof)

Treffpunkt Regenbogen, Lynarstraße 9 (Schuldnerberatung)**336 10 36****Gemeinwesenverein Obstallee 22D (Beratung in sozialen Fragen)****3634112****Aids-Beratung im Bezirksamt Spandau, Carl-Schurz-Straße 17****33033255****Sozialpädagogischer Dienst, Tagesdienst****33033436****Nachnotruf: Frau Blätke****0172-3303 506 / 0172-3303 3230****Frauenhaus Spandau, Notaufnahme für Frauen****3749 0622****AnonymeAlkoholiker**

Mo 19.30 Uhr, Ulrikenstr. 7 - 9 (Nathan-Söderblom-Gemeinde)

Aus der Trauer zum gemeindlichen singen

„Wende dein Gesicht immer der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter dich.“ Dieses Sprichwort schrieb mir mein Bruder in ein Adressbüchlein, das er mir vor einigen Jahren schenkte. Ihm selbst, war es leider nicht möglich, nach diesem Sinnspruch zu leben. Er nahm sich das Leben und ließ mich und meine Familie mit vielen Schatten zurück. Damals fand ich den Weg in unsere Gemeinde, denn dort gibt es das Trauer-Café, in dem ich in schwerer Zeit den Trost und Zuspruch fand, der vielen Trauernden versagt bleibt. Oft waren die zwei Wochen zwischen den Treffen eine im wahrsten Sinne trostlose Zeit, besonders in der ersten Zeit nach dem Tod meines Bruders. An den Mittwochnachmittagen des Cafés schöpfte ich Kraft für die nächsten zwei Wochen. Besonders der Abschlusskreis, wenn wir Trauernden einander die Hände auf eine besondere Art reichten und von Pfarrer Moest den Segen empfangen, gab mir Halt für die nächste Zeit, weil ich wusste und spürte, du bist nicht allein. Die Gespräche mit anderen Trostsuchenden waren immer eine große Freude. Wir haben zusammen viel geweint, aber auch gelacht und es war immer richtig, weil alles das zum Leben und auch zum Prozess des Trauerns gehört. Doch irgendwann war ich an einem Punkt angelangt, da ich mich dem Café entwachsen fühlte, meine Trauer kleiner wurde und ich nach anderen Wegen

suchte, dieser Kirche anzugehören. Da ich in meiner Kindheit und Jugend schon in Chören gesungen habe, wollte ich dieses Hobby wieder aufleben lassen und schloss mich dem Gospel-Chor an. Vor drei Jahren ging ich das erste Mal zu einer Chorprobe und fehle seitdem nur, wenn es mein Dienstplan oder familiäre Verpflichtungen nicht zulassen. Hier habe ich Menschen gefunden, denen ich mich durch die Musik verbunden fühle, aber auch durch viele Gespräche vor und nach der Probe. Die gemeinsame Freude am Singen, das viele Lachen auch während der Probe lassen mich den Freitagabend herbeisehnen, denn dort kann man den Alltagstrott vergessen oder auch über ihn schimpfen, man kann sagen, wenn es einem nicht gut geht und alle freuen sich miteinander über freudige Ereignisse im Leben der anderen. In diesem Jahr war der Chor sogar mit mir im Dorf meiner Eltern um dort an einem Konzert teilzunehmen. Gemeinsam bin ich mit einigen auf den Friedhof gegangen, zum Grab meines Bruders. Vielleicht hätte ich ohne den Tod meines Bruders nicht mehr den Weg in die Kirche gefunden und auch nicht die Gemeinschaft dort erleben dürfen, die mein Leben heute sehr bereichert. Obwohl er mir nach wie vor sehr fehlt, habe ich doch gelernt, nicht mehr so oft zurückzusehen sondern lasse mir gemeinsam mit meinen Chorfreunden, zu denen sich mittlerweile auch eine Freundin aus dem Trauer-Café gesellt hat, die Sonne ins Gesicht scheinen, zünde eine Kerze für meinen Bruder an und bin dankbar für die Menschen, denen ich hier begegnet bin.

Gabi Allien

Herzlichen Dank !

Stellvertretend für alle Menschen, die für die Aktion Laib und Seele gespendet haben, möchte ich hier meinen Dank an eine über achtzig Jahre alte Spenderin, die ungenannt bleiben möchte, abstaten. Diese Frau hat in anstrengender Heimarbeit 160 Tüten (in Worten: Einhundertundsechzig) mit weihnachtlichem Naschwerk gefüllt und zur Ausgabe an die Kinder unserer Laib und Seele- Kunden zur Verfügung gestellt. Abgesehen vom finanziellen Aufwand ist schon die Arbeit des Befüllens aller Ehren wert. Auch der Bastelgruppe von Karin Hille soll hier gedankt werden. Sie hat den Erlös ihrer Verkäufe vom Basar großzügig gespendet.

Klaus Ringhand

Hallo,

mein Name ist
M i c h a e l a
Schuster. Ich
bin 31 Jahre
alt. Seit 2008
arbeite ich
ehrenamtlich



in der Kirchenboutique im Pillnitzer Weg 8 und seit dem 1. Dezember 2011 nun auch als fest angestellte Mitarbeiterin in der Kirchengemeinde zu Staaken. Meine Aufgaben umfassen u.a. die Vorbereitung und Leitung der Partnerschaftsausstellung, welche die Beziehungen zu unseren zwei Partnergemeinden in Tanga-Tansania und Luton-Großbritannien in Form von z. B. Bildern, Videos, Texten und Daten dokumentiert. Außerdem betreue ich die 6 Mädchen des Schulprojektes „Verantwortung“ sowie die jugendlichen MitarbeiterInnen, die aus Jugendlichen der Gemeinde, so wie z. B. aus Praktikanten, FSJler und Azubis bestehen.

6m² im Warmen = 3 junge Mädchen aus Polen
oder
„Meine Erfahrungen mit Taizé“

In den Gottesdiensten hörte ich erstmals von Taizé. Mehrere hundert Jugendliche aus ganz Europa würden über Silvester zu uns nach Berlin kommen und Unterkünfte zum Übernachten benötigen. „Das klingt ja sehr spannend!“ dachte ich mir. Nach längeren Überlegungen meldete ich

3 Schlafmöglichkeiten an. Über Weihnachten war ich richtig aufgeregt und machte mir so meine Gedanken: Wie würden die Gäste so sein? Welche Nationalität würden Sie haben? Wird es Kommunikationsprobleme geben? Am 28. Dezember war Ankunftstag. Mor-

gens ging ich arbeiten. Um 11 Uhr konnte ich die Spannung nicht mehr aushalten und machte mich auf den Weg in die Zuversichtskirche. Dort war jeder Raum voll mit Jugendlichen und MitarbeiternInnen der Kirche. Pfarrer Hasselblatt sprach mit drei jungen Mädchen und Antonia kam auf mich zu und sagte mir, dass dies meine Gäste wären: Basia, Gabriela und Asia. Sie kamen aus Polen. Nach Erledigung der Formalitäten ging ich mit Ihnen zu mir nach Hause. Zum Abendessen und anschließendem Gebet fuhren sie noch in die Messehallen.

Am Morgen mussten wir zeitig aufstehen, da um 8.30 Uhr das Morgengebet in der Zuversichtskirche stattfand. Anschliessend wurden die Jugendlichen in mehrere Gruppen eingeteilt. Zusammen mit Antonia Behrendt gesellte ich mich zu einer Gruppe in der vor allem Italiener und Polen waren. Alle erhielten den „Brief aus Taizé“. Jeden Tag wurde ein Kapitel daraus gelesen und besprochen. Am Freitag berichtete ich in einer Gruppe, die keinen Teamer hatte, über meine

Arbeit in der Kirche. Danach sollten die Jugendlichen eigentlich wieder in die Messehallen, doch einige wollten lieber eine Sightseeing-Tour machen. Also versammelte Antonia und ich alle Interessierten und zogen los. Per S-Bahn zum Zoo mit Gesangseinlage von unseren Polen. Sogar die Fahrgäste waren begeistert und sangen mit.

Am letzten Tag vor der Abreise der Jugendlichen entschied ich mich, auch an den Gottesdiensten in den Messehallen teilzunehmen. Das gemeinsame Abendgebet war ein sehr ergreifendes Erlebnis. Kerzen wurden verteilt und durch weiteren angezündet. Zügig ging es zur Zuversichtskirche, wo der Jahreswechsel gefeiert wurde. Nach dem Gottesdienst, der bis nach Neujahr dauerte, gab es ein Buffet.

Am nächsten Tag ging ich gemeinsam mit meinen drei Gästen zum Neujahrsgottesdienst in die Obstallee. Gegen 16 Uhr endete dann diese erlebnisreiche Woche, die ich noch lange im Gedächtnis behalten werde. Michaela Schuster



Liebe Kinder,

nach den Winterferien gilt es wieder, das Gehirn anzustrengen und in der Schule fleißig zu lernen.

Wir haben Euch einige Worträtsel aufgeschrieben, die Euch aus dem Winterschlaf holen sollen.

Viel Spaß beim Rätseln und bitte nicht schummeln. Am besten deckt Ihr die Lösungen unten mit einem Blatt Papier zu. Wenn Ihr nicht weiter wisst, helfen Euch Mama oder Papa oder Oma oder Opa oder ältere Geschwister bestimmt weiter...

Die Kita Regenbogen

1. Lies vorwärts und rückwärts mich, derselbe Vogel bleibe ich.
2. Ich muss mich immer drehen und niemand kann es sehen, sie müssen alle mit mir fort und bleiben doch an ihrem Ort.
3. Brennen kann es und ist nicht heiß.
4. Wenn andere ihn aufziehen, klatscht er in die Hände
5. Welchem Mann bietet der Frühling eine kostenlose Schlankheitskur?
6. Er spricht, aber nicht mit uns, nur zu uns.
7. Er schwingt sich in die Lüfte wie ein Vogel, landet wie ein Flugzeug, ist aber beides nicht.
8. Wenn ich morgens früh aufstehe, geben sie ein Konze
9. Wenn es kalt wird, wird es fest.



Lösung:

- | | | | |
|--------------|----------------|---------------|---------------|
| 1. Uhu | 2. Erde | 3. Brennessel | 4. Hampelmann |
| 6. Fernseher | 7. Skispringer | 8. Vögel | 9. Wasser |
| | | | 10. Monat |

5. Schneemann

creativ fleur **Petras**

Brunsbütteler Damm 271
13591 Berlin 366 43 46



Wohnpark Sonnenhügel

„Wohnen auf dem Land - Leben in Berlin“

Die Grundstücke an der Heerstr. vergeben wir im Erbbaurecht. Für den Erwerb eine echte Alternative zum Kauf.

Nähere Informationen erhalten Sie:

DIALOG MITARBEITERDIENST GmbH,
Tel.: 030 - 23 08 350, info@dialog-immo.de
www.Wohnpark-Sonnenhügel.de



MUMM

apotheke

Apothekerin und Heilpraktikerin Tatjana Mumm
Brunsbütteler Damm 261-263, 13591 Berlin
Tel.: 030 375869970, Fax: 030 3758699720

www.apotheke-mumm.de * e-mail: info@apotheke-mumm.de

Kompetente Beratungen in allen Fragen der Gesundheit und Medikation

unser besonderer Service für Sie:

Fachberatung zu Homöopathie und Naturheilmunde

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Auskünfte und Informationen unter:

Mo/ Di 9 - 13 Uhr,

Mi / Do 8-13Uhr

Wenn ein Leben beendet ist ...

FLIEGENER

BESTATTUNGEN

Alle Bestattungsarten von preiswert bis exklusiv

Falkenhagener Str. 13, 13585 Berlin, Tel. 335 80 18

www.fliegener-bestattungen.de

Hallo Nachbarn!

Wir sind die Sozialstation Staaken, die ihren bisherigen Standort in der „Boje“ aufgegeben hat und in die Räumlichkeiten der Kita „Arche Noah“ gezogen ist.

Nach erfolgreich durchgeführten Umbaumaßnahmen tragen wir seit Anfang des Jahres 2011 zu einer sehr schön veränderten Kulisse des Kirchenvorplatzes bei. Jeden Morgen pünktlich um 8:00 Uhr wird der Tag mit herrlichem Glockenläuten eingeleitet. Wir genießen diesen Moment um für kurze Zeit inne zu halten, bevor die Alltagspflichten rufen.

**Unsere Türen stehen allen Menschen offen –
Wenn Sie Hilfe benötigen, unterstützen wir Sie gern
jederzeit mit Rat und Tat!**

Wir freuen uns auf weiterhin gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Ev. Kirchengemeinde, Frau Holz, Herrn Pfarrer Moest, Frau Pfarrerin Kusch, Frau Hinz, Herrn Bärsch sowie Herrn Kamin.

Auf gute Nachbarschaft!

Ihre Sozialstation Staaken
Telefon: (0 30) 366 20-14

 **Fördererverein
Heerstraße Nord e.V.**



Brunsbütteler Damm 258 / Ecke Magistratsweg
 13561 Berlin (Staaken)
 Tel. (030) 375 88 310
 Tel. (030) 366 15 80
 Fax (030) 375 88 312
www.bestattungen-hauck.de

- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Anonyme Bestattungen
- Seebestattungen
- Überführungen
- Erladigung aller Formalitäten
bei Behörden und kirchlichen Stellen
- Vermittlung von Trauerdrucksachen
und Zeitungsanzeigen
- Blumenschmuck und Grabsträuße
- Trauerdekoration
- Bestattungsvorsorge

BESTATTUNGEN
HAUCK
 Seit 1895

VOM HANDWERK GEPRÜFT



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de



BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



333 40 46

Evangelische Kirchengemeinde zu Staaken

www.kirchengemeinde-staaken.de

e-mail: info@kirchengemeinde-staaken.de

Dorfkirche, Hauptstr. 12, 13591 Berlin **Fax Nr: 36415815 3632603**
Büro, Sigrid Kauer, Mo/ Di 9 - 13 Uhr, Mi / Do 8-13Uhr , Do 17.30 - 19.00 Uhr

Kapelle Heerstr. Nord, Obstallee 22E, 13593 Berlin **Fax Nr.: 36437909 3637100**
Büro, Jutta Bendt, Di, Mi u. Do 8 -13.00 Uhr, Fr 8-12.30 Uhr

Zuversichtskirche, Brunsbütteler Damm 312, 13591 Berlin (Büro: s. Dorfkirche)

Gemeindehaus Heerstr. Nord, Pillnitzer Weg 8, 13593 Berlin

Pfarrerin und Pfarrer:

Claudia Kusch, nach Vereinbarung **245 37600**

Cord Hasselblatt, Do 18 - 19 Uhr und nach Vereinbarung **3633662**

Christian Moest, nach Vereinbarung **3661812**

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen:

Diakon Piet Menzel, Mo, Mi, Fr 16.00 – 19.00 Uhr **36436801**

Diakon Lothar Bärsch **36435042**

Seniorenarbeit:

Christiane Hinz, Fr 10.30 - 12.30 Uhr (nur telefonisch erreichbar) **0162-5827822**

Kirchenmusik: zu erreichen über unsere Küstereien **3632603 /3637100**

Susanne Plietzsch / Trauthilde Schönbrodt/ Erika Engelhardt/ Carsten Albrecht

Geschäftsführerin:

Heike Holz, Brunsbütteler Damm 312, 13591 Berlin **36437923**

Gemeindekirchenrat, Vorsitz:

Klaus Ringhand **3637100**

Hausmeister:

Uwe Machoy **015774960883**

Wolfgang Gaida (Pillnitzer Weg u. Dorfkirche) **01625818252**

Kindertagesstätte Arche Noah, Stieglakeweg, 13591 Berlin

Leiterin: Caren Nieland, Mo bis Fr 6.30 bis 17.30 Uhr **3661456**

Kindertagesstätte Regenbogen, Obstallee 22B, 13593 Berlin

Leiterin: Heide Laufmann, Mo bis Fr 7.30 - 16.00 Uhr **221 941 48**

Impressum:

Herausgeber und Kontakt: Ev. Kirchengemeinde zu Staaken, Obstallee 22E, 13593 Berlin,
gemeindebrief@kirchengemeinde-staaken.de

Redaktion: Marion Götz, Claudia Kusch, Klaus Ringhand, Melitta Stumpe-Kamara.

Druck: Schneider Druck eK

Kto: Ev. Kirchenkreis Berlin Nord-West, Berliner Sparkasse, Nr. 81000 5000, BLZ 100 500 00,
Verwendungszweck: Ev. KG zu Staaken, Gemeindebrief.

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wider.

Fotos von privat oder aus Gemeindebrief „Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“



Redaktionsschluss für März: 27.01. für April:24.2.